

Karten beruhen auf der Matrikelauswertung von Perlbad, enthalten jedoch eine Reihe von — in den Erläuterungen nachgewiesenen — Ergänzungen und Präzisierungen der Daten bei Perlbad. Mit Nachdruck ist auf die dritte, von Gertrud Mortensen entworfene Kartengruppe hinzuweisen. Verzeichnet werden die Kirchengründungen und der Stand der Pfarrkirchen in der ersten Hälfte des 16. Jh. Die beiden mit einem ausführlichen Erläuterungsheft versehenen Karten bieten einen ersten Zugang zu einem bisher nur unzureichend bearbeiteten, für die Geschichte eines geistlichen und zum Schutz der Mission gegründeten Territoriums jedoch zentralen Gebiet: zur Geschichte der Christianisierung Preußens.

Hartmut Bockmann

Erich D ü s t e r w a l d, Studien zur politischen Geschichte des Deutschen Ritterordens, St. Augustin 1973, Verlag Hans Richarz, 79 S. — Das schmale Heft enthält keine Studien und beschäftigt sich — außer auf den letzten Seiten — auch nicht mit dem Deutschen Ritterorden, sondern gibt einen Abriss der Geschichte des Deutschen Ordens und seiner preußischen Besitzungen im Mittelalter, orientiert an der Abfolge der Hochmeister und geleitet offensichtlich von dem Wunsch, heroische und schicksalhafte Geschichte darzustellen. Im einzelnen dann nicht wenige Unrichtigkeiten — wem und wozu das Ganze dienen könnte, ist unerfindlich.

Hartmut Bockmann

Wilhelm R a u t e n b e r g, Einwirkungen Böhmens auf die Geschichte des Ordenslandes Preußen im späten Mittelalter, Zeitschrift für Ostforschung 22 (1973) S. 626—695, untersucht zunächst die Beziehungen zwischen den böhmischen Königen und Preußen bis ins frühe 15. Jh. Der zweite Teil des Aufsatzes referiert vor allem Ergebnisse der ungedruckten Dissertation des Vf. (Böhmische Söldner im Ordensland Preußen, Hamburg 1953), er hat seinen zeitlichen Schwerpunkt also in der Mitte des 15. Jh. Im Vordergrund des ersten Teils stehen die wiederholten Versuche der Luxemburger, eine Protektorrolle gegenüber dem Orden einzunehmen — auch Georg von Poděbrad ist dieser Tradition gefolgt. Die eingehende Untersuchung des Vf. ist sicherlich nicht das letzte Wort in dieser Sache. Offen ist, inwiefern hier eine Tradition der böhmischen Krone und Ansprüche des römischen Königtums zusammenflossen. Zu fragen wäre auch, inwieweit es hier nur um einen Sonderfall jener Beziehungen geht, welche allgemein zwischen dem Orden und jenen Fürsten und Adelsgruppen bestanden, als deren Exponent sich der Orden in Preußen festgesetzt hatte.

Hartmut Bockmann

Gotthold R h o d e, Polemiken um die Schlacht von Tannenberg 1410, Zeitschrift für Ostforschung 22 (1973) S. 475—486 referiert ausführlich die Ergebnisse eines Buches von St. M. Kuczyński (Spór o Grundwald: Rozprawy polemiczne, 1972), das seinerseits einen kritischen Überblick über die neueren Untersuchungen zur Schlacht von Tannenberg gibt.

Hartmut Bockmann

---

Aldo A. S e t t i a, Precisazioni su qualche toponimo del Casalese e del Chiavassese, Bollettino storico-bibliografico subalpino 69 (1971) S. 505—539, identifiziert im 1. Teil seiner Untersuchung eine Reihe von Besitzungen der Kanoniker von S. Evasius zu Casale Monferrato und im 2. Teil mehrere Ortsnamen im Gebiet von Chiavasso (nordöstlich von Turin). Dabei kommt er auf die Barbarossa-Urkunden St. 3838, 3976, 4031, 4452 zu sprechen und bringt unter anderem Ergänzungen und Berichtigungen zum „Dizionario di toponomastica lombarda“ (1961) von D. Olivieri.

A. G.